



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen	19.05.2008	
Hauptausschuss	04.08.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Umsetzung des Gender Mainstreaming-Ansatzes in der Kölner Stadtverwaltung

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert den AVR und den Hauptausschuss über den Gender Mainstreaming Prozess innerhalb der Verwaltung.

Im Rahmen dieser Berichtspflicht erfolgt eine Information zu:

1. Geschlechterdifferenzierte Daten
2. Vermittlung von Gender Kompetenz
3. Pilotprojekt beim Ordnungs- und Verkehrsdienst
4. Aktivitäten des Jugendamtes
5. Bürgerhaushalt
6. Resümee/Ausblick

Sachstand

Mit dem vom Stadtvorstand am 18.10.2005 zur Kenntnis genommenen Rahmenkonzept zur Umsetzung der gleichstellungspolitischen Strategie „Gender Mainstreaming“ wurden verschiedene einzuleitende Maßnahmen festgelegt. Kernziel des Prozesses ist es, Geschlechtergerechtigkeit in alle Maßnahmen einzubringen.

Zu den einzelnen Maßnahmen:

1. Geschlechterdifferenzierte Daten

Die Dezernate wurden aufgefordert, ab dem 01.01.2006 alle personenbezogenen Daten geschlechterdifferenziert zu erheben, aufzubereiten, auszuwerten und zu veröffentlichen, soweit es die Datenbasis erlaubt und die technischen Auswertungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Grundsätzlich können nahezu alle personenbezogenen Daten aufgrund der technischen Möglichkeiten geschlechterdifferenziert erhoben werden. Dies wird jedoch von den Dienststellen vielfach noch nicht genutzt. Die Verwaltung hat sich daher das Ziel gesetzt, die konsequente Auswertung und Veröffentlichung der Daten zu forcieren.

Warum?

Für die Entwicklung gleichstellungspolitischer Ziele und passgenauer Maßnahmen, sind fundierte Kenntnisse über den Ist-Zustand unumgänglich.

Beispielsweise kann die Gestaltung des öffentlichen Raumes (z.B. Spielplätze, Sportplätze und Grünanlagen) zu einer Veränderung der Geschlechterverhältnisse und einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen am öffentlichen Leben beitragen. Dazu ist es entscheidend zu wissen, wer den öffentlichen Raum in Anspruch nimmt, wie die Interessen und Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer sind und wie es zu schaffen ist, den kommunalen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Aber auch in Bereichen wie Museen und Tourismus sind Geschlechterdaten für zielgenaue Maßnahmen und Aktionen von Bedeutung. Wie viele Touristen und Touristinnen suchen Köln auf und wie viele Frauen und Männer besuchen städtische Museen?

Konkret ist zu prüfen:

- ◆ Wie sieht in dem betreffenden Bereich das Geschlechterverhältnis aus?
- ◆ Wie wirkt sich das geplante Vorhaben auf die Stellung von Frauen und Männern aus?
- ◆ Wie kann ein Beitrag zur Förderung der Gleichstellung geleistet werden?

Die Erhebung der Daten kann neben Statistiken auch durch Befragungen und Interviews mit den betroffenen Personen geschehen. Die Analyse dieser Daten liefert bereits wichtige Hinweise auf bestehende Probleme, Geschlechterbenachteiligungen und Veränderungswünsche. Mit der Analyse lassen sich grundsätzlich gleichstellungspolitische Ziele entwickeln, die die Richtung der Veränderung vorgeben und letztlich zur Kostenoptimierung beitragen.

2. Vermittlung von Gender Kompetenz

Die Entwicklung eines Schulungskonzeptes, einschließlich einer konkreten Kostenkalkulation obliegt dem Personalamt.

Projektgruppe

Die Mitglieder der Projektgruppe beim Ordnungs- und Verkehrsdienst erhielten ein zweitägiges Gender Training mit anschließender Evaluation durch eine externe Gendertrainerin. Die Beteiligten lernten die verschiedenen Umsetzungsstrategien von Geschlechterpolitik und die dazu notwendigen Instrumente und Methoden kennen.

Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter

Für die Ebene der Abteilungsleitungen fand im Dezember 2007 eine zweitägige Veranstaltung unter Leitung eines externen Trainers und der Gleichstellungsbeauftragten statt.

Es nahmen 3 Abteilungsleiterinnen und 7 Abteilungsleiter teil

Planungen 2008

Für 2008 sind folgende Maßnahmen geplant:

- ◆ Im Rahmen der Führungskräftequalifizierung wird Gender Mainstreaming:
 - ein Modul des Amtsleitertages 2008
 - „Lernbestandteil“ aller Führungsfortbildungen

- ◆ zwei weitere Seminare für Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter
- ◆ für alle Interessierten wird ein allgemeines Angebot zu Gender Mainstreaming aufgenommen

3. Pilotprojekt beim Ordnungs- und Verkehrsdienst

Hierzu erfolgt eine gesonderte Mitteilung bzw. wird der Abschlussbericht fertig gestellt und dem Ausschuss präsentiert.

4. Aktivitäten des Jugendamtes

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie hat in Kooperation mit dem Fachforum Mädchen und junge Frauen und dem Fachforum Jungenarbeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung am 24.01.2007 eine Fachtagung „Gender im Blick“ – Mädchen und Jungenarbeit in Köln, erfolgreich durchgeführt. Zum ersten Mal beschäftigten sich in Köln Expertinnen und Experten mit den Facetten der erlernten Geschlechterrollen und deren Bedeutung für die Arbeit mit Jungen und Mädchen. Neben Fachvorträgen zum Thema Gender wurden in 9 Foren Beispiele aus der Praxis der Kölner Mädchen- und Jungenarbeit angeboten.

Die beiden Fachforen präsentierten auf der Fachtagung ihre Veröffentlichungen „Empfehlungen zur Qualifizierung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“ und „Jungenarbeit in Köln – geschlechterbezogene Angebote für Jungen“.

5. Bürgerhaushalt

Im Rahmen des Bürgerhaushaltsverfahrens werden jeweils die ersten 100 bestbewerteten Vorschläge zu den ausgewählten Themenbereichen „Straßen, Wege, Plätze“, „Grünflächen“ und „Sport“ dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.

Gender Mainstreaming gehört dazu!

Die eingebrachten Vorschläge zu Gender Mainstreaming im Sportbereich führten im Internet zu einer lebhaften Diskussion. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Vorschläge und fordert dazu auf, Gender Mainstreaming nicht nur im Sportbereich zu implementieren.

6. Resümee und Ausblick

Die Grundsteine von Gender Mainstreaming wurden gelegt. Es folgt ein kontinuierlicher Prozess, der sich weiterentwickeln wird.

Wesentlicher Schwerpunkt wird vorrangig in der Vermittlung von Gender-Kompetenz liegen.

Darüber hinaus werden die Dezernate und Dienststellen alle personenbezogenen Daten geschlechterdifferenziert erheben und veröffentlichen. In einem nächsten Schritt sind daraus gleichstellungspolitische Ziele zu entwickeln.

Sobald die Ergebnisse aus dem Pilotbereich vorliegen, werden weitere Aufgabenbereiche projektorientiert festgelegt.

Unabhängig hiervon sind im Sinne der politischen Willensbildung und geschlechterdifferenzierte Jugendarbeit weitere Qualifizierungsmaßnahmen und Projekte durch das Jugendamt geplant.